



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

390 (25.8.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212587)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus in der laufenden Woche Mark 2.000.— freibleibend. Auslieferung außerhalb Mannheims, 2. u. 2. —

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile M. 100.000.—, Restanten M. 400.000.—. Alles andere laut Tarif.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

### Strefemanns Rede und das Ausland

Der Widerhall in London

Die englische Presse befaßt sich heute einhellig mit den Ausführungen Strefemanns vor den Vertretern der deutschen Industrie. Allgemein wird die Rede in ihrer persönlichen Form günstig aufgenommen, weil sie eine Verständigung in der Reparationsfrage zuläßt. Die Rede ist in der ganzen englischen Presse mit Ausnahme der liberalen Presse und des Daily Telegraph heute morgen in ganz großer Aufmerksamkeit veröffentlicht worden. Die französischen Blätter Morning Post und Daily Mail, die bis jetzt die deutschen Kundenerden in lächerlich verkürzter und verzerrter Form veröffentlicht haben, geben der Rede Strefemanns sehr viel Raum und veröffentlichen zum ersten Male seit vielen Jahren auf ihren Seiten einen Kommentar zu einer amtlichen deutschen Erklärung. Die „Times“ erklärt in ihrem Leitartikel: „Eines der größten Hindernisse einer vernünftigen Regelung der Reparationsfrage war bisher der Mangel an Tat und Willenshaftigkeit, den die deutschen Staatsmänner stets zur Schau brachten. Strefemann leidet nicht an diesem Fehler; er ist sich vielmehr des außerordentlichen Grades der Botschaft bewußt, auf die er sich verläßt, daß er seine Worte sorgfältig wählt und darauf verfaßt, daß sie die besten Ergebnisse liefern werden.“

### Lloyd George über den Kanzlerwechsel

In einem Leitartikel des „Daily Chronicle“ äußert sich Lloyd George wie folgt: „Der einzig neue Faktor in der internationalen Lage, der einen entscheidenden Einfluß auf die Ereignisse zu haben vermag, ist die Ernennung Dr. Strefemanns zum Reichskanzler. Deutschland hat mehr als irgend ein anderes Land der Welt in den letzten Jahrzehnten unter schwacher und geradezu fälschlicher Führung zu leiden gehabt. So ist es in den Krieg hineingestürzt, so hat es ferner den Waffenstillstand und den Friedensvertrag gemacht, und so hat es seine Angelegenheiten nach dem Krieg in Unordnung gebracht. Aber niemand kann vorher sagen, was Deutschland unter einer guten und strengen Führung zu leisten vermag. Günstig und Strefemanns Aufstieg zur Macht werden sich als wichtiger und entscheidender Wendepunkt der Ereignisse erweisen als die Abwendung und Verfallung der Curzon-Rote. In diesem Augenblick ist es viel wichtiger, Dr. Strefemann ansehnlich zu beobachten, als sich mit den Spiegelschreibern zwischen England und Frankreich zu beschäftigen. Auf Dr. Strefemann liegt eine große Verantwortung und es ist ihm eine große Gelegenheit geboten worden, sein Land aus dem Sumpf herauszuführen und wieder aufzubauen, wie sie kein deutscher Staatsmann seit den Tagen von Stein und Hardenberg gehabt hat. Jedem Strefemann diese großen Eigenschaften, die ein Volk zu großem Handeln befähigen, so steht Deutschland vor dem Chaos. Bisher hat noch niemand, als diese Stellungnahme von Lloyd George ist das einzige Schweigen, mit dem „Daily Telegraph“, „Daily Mail“ und „Westminster Gazette“ den Text der Rede bezeichnen. Diese Blätter interessieren sich plötzlich nicht für die Erklärungen eines deutschen Kabinetts, das von christlichem Bistum überredet ist, sich nach ein ehrliches Angebot mit den Alliierten dauernd zu verständigen.“

### Französische Pressstimmen zur Strefemannrede

Die Rede Strefemanns vor dem Industrie- und Handelsrat, hat in der gesamten Pariser Presse eine günstige Aufnahme gefunden. Soweit Presseäußerungen vorliegen, wird hervorgehoben, daß Strefemann ehrlich den Verständigungswillen Deutschlands zum Ausdruck gebracht habe. Doch fehlt bei allen der Ausdruck der Bewunderung darüber, die französischen Forderungen auf ein vernünftiges Maß herabzusetzen, ebenso wie sich kein Blatt darüber ausspricht, wie Frankreich die Wiedereinrichtung der Souveränität im besetzten Gebiet und die Abgrenzung seiner Grenzen zu respektieren gewillt ist. Der erste Eindruck des Pariser Pressewiderstands läßt jedoch die Meinung zu, daß man auch in Paris die Entspannung der Lage feststellt.

Der „Matin“ bemerkt über die Rede Strefemanns, sie sei interessant hauptsächlich wegen der Veränderung in Ton. Man möchte dem Reichskanzler ein Lob erteilen, wenn man nicht fürchte, daß er darauf von den Nationalisten erwidert würde. Gegen eine Prüfung des Wertes der bisherigen deutschen Leistungen hätte Frankreich nichts einzuwenden. Sollte sich herausstellen, daß gewisse Leistungen, z. B. die Handelschiffe, nicht ausreichend hoch bemerkt worden sind, so würden Barthou und seine Kollegen vor der Reparationskommission sicher ihre Ehre daran setzen, die betreffenden Mängel zu berichtigen.

Der „Gaulois“ führt offiziell aus, Strefemann habe die richtige eine Lösung der Reparationsfrage zu erkennen. Die gestrige Rede sei geeignet, die Atmosphäre zu heben, und das sei schon viel. Aber Strefemann müsse einsehen, daß Frankreich sich auf Verhandlungen nicht einlassen kann, solange Deutschland den Widerstand forsetzt.

Philip Millet schreibt im „Petit Parisien“: Strefemann verdient besonderes Lob, weil er seinen Landsleuten empfohlen habe, nicht auf Zwistigkeiten zwischen den Verbündeten zu rechnen. Bedauerlich sei aber, daß der Reichskanzler sich bisher nicht entschließen konnte, durch den Verzicht auf den passiven Widerstand die von Poincaré versprochene vollständige Wiedereinrichtung der Reparationsfrage zu erlangen und damit zugleich die Möglichkeit von Verhandlungen zu schaffen.

Der „Figaro“ bezeichnet die gestrige Rede als Beweis für die diplomatische Geschicklichkeit Strefemanns und spricht von einer wesentlichen Annäherung zwischen dem Deutschen und dem französischen Standpunkt. (?)

Das „D'œuvre“ führt aus: Deutschland hätte viel geringere Opfer zu bringen brauchen, als es sich jetzt scheinbar auferlegen will, wenn es schon früher eine Regelung der Reparationsfrage herbeigeführt hätte. Die Rede Strefemanns bezeugt einen bemerkenswerten Wandel; nur die Anhänglichkeit des Vergnügens auf den passiven Widerstand lehnt darin. Man müsse deshalb befürchten, daß der günstige Eindruck dieser Rede nichts als ein bloßer Eindruck bleiben werde. Die „Gros Revue“ und der „Droit“ äußern sich in ähnlichem Sinne.

### England und Poincarés Note

#### Hoffnung auf allmählichen Fortschritt der Aussprache

In ihrem Leitartikel schreibt die „Times“, die Krise, in der man sich augenblicklich befindet, sei sehr ernst. Man könne sich die Enttäuschung darüber nicht verhehlen, daß die französische Note das wirkliche Problem nicht so erlaske, wie man es in England anzusehen gegönne sei. Die französische Note gründe sich auf die buchstäbliche und streng französische Auslegung formeller Dokumente und enthalte keinen Hinweis auf die Vermittlung der Welt im gegenwärtigen Augenblick. Trotzdem sei England gern bereit, mit Frankreich zusammenzuarbeiten. Er fühle, daß ohne die Mitwirkung Frankreichs es unglücklich schwer sein würde, eine Besserung der Lage Europas zustande zu bringen.

Aus diesem Grunde freue man sich, Erklärungen zu finden, die auf die Möglichkeit eines Zusammenwirkens hinwiesen. Zunächst werde jedes Anzeigensziel nachdrücklich zurückgewiesen. Es sei zu hoffen, daß dieser Entschluß unbedingt gehalten werden wird. Das Versprechen einer Änderung im Charakter der Besetzung, wenn der passive Widerstand eingestellt werde, sei ebenfalls eine Formel, die nicht unbeachtet gelassen werden könne. Mit dieser strikten Beschränkung der französischen Auffassung über die Ausbreitung sei es möglich, daß allmählich ein Fortschritt erzielt werden könne.

Es werde jedoch Zeit benötigt, um irgend einen Plan für eine konstruktive Regelung auf einer derartigen Grundlage aufzubauen. Zweifellos werde die britische Regierung diese Regelung annehmen, da die Mitwirkung Frankreichs für England bei der allgemeinen Regelung von großem Wert sei und weil, getrennt von Frankreich der Weg noch länger sei. Die Aussichten in Deutschland seien dunkel, aber von der Fähigkeit Deutschlands während der nächsten Wochen den Zusammenhalt zu wahren, hänge hauptsächlich die Hoffnung auf den Fortschritt ab.

Die „Times“ befaßt zum Schluß die Hoffnung aus, daß in enger Beratung zwischen dem britischen Staatsmännern und Poincaré es endlich möglich sein werde, den Weg zu finden, um eine Kontrolle der deutschen Finanzen und Garantien für eine vollständige Bezahlung der Reparationen zu schaffen.

Der politische Berichterstatter des Evening Standard schreibt: Trotz der zweifellos enttäuschenden französischen Note besteht jetzt in bestunterrichteten Kreisen die feste Ansicht, daß die französische Note benutzt werde, um die Verhandlungen fortzusetzen, die zu der von Poincaré in seiner Rede erwähnten Konferenz führen können.

### Ueber die englische Reparationspolitik

erklärte der englische Handelsminister in einer Rede in Aberdeen, daß sie davon ausgehe, durch Einrichtung einer deutschen Finanzkontrolle als einziger wirksamer Garantie von Deutschland selbst wie irgend möglich ein Maximum an Reparationen einzutreiben. Er ist in weiterem Sinne in England befreit, wirtschaftliche Zustände in Europa zu schaffen, die es den europäischen Völkern ermöglichen, zu leben und Handel zu treiben. Um diese Ziele zu erreichen, ist es nicht nur notwendig, die Reparationsfrage zu lösen, sondern man müsse gleichzeitig Garantien gegen künftige Inflationen schaffen. Es sei notwendig, sich stets vor Augen zu halten, daß die englische Reparationspolitik niemals produktiv sein könnte.

### Wahrung italienischer Interessen

Der Berichterstatter der Chicago Tribune in Rom will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Mussolini den italienischen Vorkämpfer in Paris angewiesen habe, in zwei Punkten einschneidende Einwendungen gegen die Antwort Poincarés auf die englische Note zu erheben. Der erste Einwand zielt darauf ab, daß Italien nicht bei der interalliierten Kontrolle bezüglich der rheinischen Eisenbahnen und Zölle berücksichtigt worden sei. Der zweite Einwand liegt darin, daß die französische Note nicht denjenigen Teil der Entschädigung erwähne, in dem Deutschland auf Konto seiner Kriegsverbindlichkeiten belastet sei und auf den Italien einen 25proz. Anspruch hat.

Ein amtliches französisches Komunique verurteilt die italienische Bestimmung zu beruhigen, nicht etwa mit der sehr naheliegenden Erklärung, daß man das Vorgehen nicht verurteilen könne, ehe man nicht den Säuren zur Sprache gebracht habe, sondern mit der Versicherung, daß selbstverständlich auch der italienischen Regierung ein Recht in dieser Gesellschaft zukommt und daß in der zur Mitteilung an die englische Regierung bestimmten Instruktion Italien nur deshalb nicht erwähnt worden sei, weil man sich zuvor der Zustimmung der italienischen Regierung habe versichern wollen.

### Kein Fiume-Ultimatum Mussolinis

Die „Agenzia Stefani“ stellt gegenüber dem „Messaggero“ fest, Mussolini habe kein Ultimatum an Belgien, sondern lediglich einen um Beilegung der Verhandlungen ersuchenden Brief an den Präsidenten der in Rom tagenden Fiume-Konferenz gerichtet, in dem allerdings eine Ende August ablaufende Frist gesetzt werde.

### Unter der Fremdherrschaft

Die belgische Besatzungsbehörde hat wegen eines angeblichen Vandalismus auf einen Radfahrer über vier neue Kontitionen verhängt. Die bisher über zwei Stadtteile verhängte Strafenstrafe von 8 bis 5 Uhr bleibt weiter bestehen. Die Strafreue wurde schließlich bis zur Gemeinde Hort ausgedehnt. Die Einwohner der beiden Zonen können vorläufig keine Ausreiseerlaubnis mehr erhalten.

### Der Raub der Milliarden

In Redlinshausen wurden 2 Milliarden, in Dorst-Chriem 4 Milliarden, in Düsseldorf 3,3 Milliarden, die für Kriegswitwen und Waisen bestimmt waren, in Essen 6 Milliarden, in Dortmund 100 Milliarden und in Oberhausen 1 1/2 Milliarden beschlagnahmt.

### Notgeldverbot in der Pfalz

In der Pfalz lassen die Franzosen den Umlauf von Notgeld nicht zu. Sie haben päpstlichen Vertretern gegenüber erklärt, daß alles erreichbare Notgeld, gleichviel, ob es von Gemeindeverwaltungen, Fabriken oder sonstigen Unternehmungen ausgegeben ist, beschlagnahmt oder vernichtet wird. In Verfolg dieser Anordnung wurden am 23. August bei den Steuerverwaltungen Landau und Kaiserslautern Notgeld in größeren Beträgen, angeblich mehrere 100 Milliarden, beschlagnahmt und der Stadtverwaltung Ludwigshafen die Fertigung des im Druck befindlichen Notgeldes untersagt.

### Faschisten-Terror in Deutsch-Tirol

#### Von Reg.-Rat. Prof. Dr. Benno Imendörffer (Wien)

Die gewalttätige Entdeutschung der tiroler Bevölkerung durch den Brenner nimmt immer härtere Formen an und schreitet mit drohender Schnelligkeit fort. Es ist eine der dunkelsten Seiten des heute in Italien herrschenden Faschismus, daß er berechtigtes Nationalgefühl mit brutaler Wuchshandlung der Rechte anderer Völker verwechselt. Erst seit dem Einfall der Schwarzen in den deutschen Südtirol begannen dort die Verhältnisse unheimlich zu werden. Das empfindlichste ist die heimliche Gefährdung, die das Bergvolk gegen die Deutschen kennzeichnet. Hier nur ein Beispiel. Die Gemeindevertretung der deutschen Stadt Bozen beschloß kürzlich, ihrem früheren Bürgermeister Perathoner, der nach seiner letzten Wiederwahl von den zuständigen italienischen Behörden nicht bestätigt worden war, eine Jahrespension von 12.000 Lire zu gewähren. Darin lag nur die wohlverdiente Anerkennung der trefflichen Dienste, die der Mann durch Jahrzehnte seiner Vaterstadt erweisen hat. Das reiche Gemeinwesen wurde dabei nicht merklich belastet. Nach dem Gesetz war aber zur Durchführung des Beschlusses die Zustimmung des Provinziallandtages nötig. Die italienische Mehrheit dieser Körperschaft lehnte die Genehmigung ab. Warum? Die durch den Ruhegehalt Perathoners erwachsenden Ausgaben sollen so gut wie ausschließlich deutschen Steuerträgern zur Last und sind an sich belanglos. Es handelt sich also lediglich um einen niedrigen Rohlohn gegen einen um das fiktive Deutschtum hochverdienten Einzelnen.

Schlimmer freilich als solche Dinge, die schließlich doch nur einzelne Personen treffen, sind die Gewalttaten, die darauf ausgehen, die deutsche Kultur im italienisch gewordenen Tirol möglichst gründlich auszulöschen. Nach bewährten Mustern sucht die faschistische Regierung vor allem dem bisher blühenden deutschen Schulwesen den Garaus zu machen. So werden mit Beginn des nächsten Schuljahres abermals in vier deutschen Gemeinden die Schulen gewaltsam italienisiert. Die Verteilung der Besetzung auf die beiden Volksschritte ergab bei der von der italienischen Regierung organisierten, also sicherlich nicht zugunsten der Deutschen gefärbten Volkszählung in jenen vier Gemeinden folgendes Bild:

	Deutsche:	Italiener:
Broveis	305	1
Laurein	818	3
Unsere liebe Frau im Walde	245	—
St. Peter	280	1

In den vier Orten bilden die Italiener also im mehrten Sinne des Wortes verschwindende Minderheiten. Dennoch ordnet der einschlägige Regierungserlass an, daß der gesamte Unterricht italienisch zu gestalten, das Deutsche nur ausnahmsweise, zur Erklärung schwieriger Begriffe anzuwenden sei. Dasselbe Schicksal wie den Schulen dieser vier Gemeinden soll im Herbst auch den deutschen Schulen im Verwaltungsbezirk Rumartl und in den Gemeinden Burgstall und Gargazon des Bezirks Meran bereitet werden.

Auf dem Gebiet der politischen Verwaltung sucht man das Deutschtum dadurch zu schädigen, daß man die als gewöhnliche Einteilung der Bezirke ändert, und zwar so, daß überall der Sitz der Verwaltungsbehörden nach italienischen Orten verlegt wird. Dabei gelangen diese Verwaltungsstellen aus den natürlichen Zentren vielfach nach ganz unbedeutenden Ortschaften. Über der Zweck ist erreicht: der Deutsche muß stundenweit zur Präferenz oder zum Bezugsgericht wandern und sieht sich fremdsprachigen Richtern und Beamten gegenüber. So wurde z. B. die Unterpräfektur (ehemals Bezirkshauptmannschaft) Salsandlers aufgelöst. Der Gerichtsbezirk Rumartl wurde von der Unterpräfektur Bozen abgetrennt und dem italienischen Carvaliso zugewiesen.

Selbst Brunned, nach Meran und Bozen die bedeutendste Stadt Deutsch-Südtirols, soll demnächst endgültig seine Unterpräfektur verlieren, die ihm grundsätzlich bereits abgeprochen ist. Wiederum ist ein uralter deutscher Name einer uralten deutschen Siedlung amtlich aus der Welt geschafft worden. Das traumliche, vielen Tausenden reichsdeutscher Reisenden mobilisante Innichen, eine Schöpfung Herzogs Thibault von Bayern, heißt fortan San Candido. Der Name Innichen ist im amtlichen Gebrauch strengstens verboten.

Ausgeludete Hebelwollen liegt darin, daß neuerdings in der gesamten Steuerverwaltung ausschließlich italienisch amtlich wird. Sämtliche Druckformulare, z. B. auch die für die Steuererklärungen, und sämtliche Rundmachungen sind ausschließlich italienisch. Erst auf den lebhaften Einspruch dieser deutschen Gemeinden wurde diesen in Aussicht gestellt — wohl gemerkt: nur in Aussicht gestellt — daß in beschränkter Anzahl auch deutsche Formulare ausgeben werden sollen. Die Kosten aber müssen die Gemeinden selbst tragen. Wie leicht so der deutsche Bauer und Bürger, wenn er, wie zumeist, die „Staatssprache“ nicht mächtig ist, bei der Steuererklärung etwas verfehlt und in Geldstrafe fällt, liegt auf der Hand. Inbeson. ist das wohl der Zweck der Uebung.

### Deutsches Reich

#### Die Erwartungen des Reichsfinanzministeriums

Nach den Voranschlägen des Reichsfinanzministeriums werden aus den Steuergesetzen vom 11. August d. J. nach Maßgabe der bisherigen Abgabensätze folgende Einnahmen erwartet: Rhein-Ruhr-Abgabe 40, Kraftfahrzeugsteuer 15, Einkommensteuer 40, Körperschaftsteuer 20, Betriebssteuer von Industrie und Handel 60, Betriebssteuer der Landwirtschaft 108 Billionen Papiermark, zusammen 283 Billionen.

#### Die Vorauszahlung der Beamtengehälter

In der Presse sowohl wie auch kürzlich erst im Haushaltsausschuß des Reichstages ist auf die überaus bedenklichen Begleiterscheinungen hingewiesen worden, die durch die Vierteljahresvorauszahlungen der Beamtengehälter für das gesamte Wirtschaftsjahr jedesmal bemerkbar machen. Wie wir hören, sind augenblicklich im Finanzministerium Erwägungen über die Aufhebung dieses unter den gegenwärtigen Verhältnissen schmerzlichen nicht mehr haltbaren Beamtenprivilegs im Gange. Die Entscheidung soll nach Möglichkeit beschleunigt werden. Ausfallgebend sind für diesen Entschluß des Finanzministeriums, der reichlich spät kommt, mit uns weiter berichtet wird, nicht zuletzt gewisse Vorgänge an der Berliner Börse gewesen.

#### Der Zentralausfluß der Reichsbank

Ist heute vormittag zu der üblichen Monatsitzung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung steht, abgesehen von der Erledigung laufender Angelegenheiten, ein Bericht des Reichsbankpräsidenten Haverkamp über die Geldpolitik der Reichsbank. In Anbetracht der Differenzen zwischen Reichsregierung und Reichsbankpräsidenten sieht man dem Bericht mit besonderem Interesse entgegen. Die Frage einer Diskontierung der Reichsbank steht nicht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.





Die Wirtschaftswoche

Von unserm volkswirtschaftlichen Mitarbeiter

Wer erwartet hat, daß es dem neuen Kabinett Stresemann leicht fallen würde, die Krisenzustände in unserer Wirtschaft zu beseitigen, ist natürlich durch die Ereignisse enttäuscht worden.

Bis jetzt scheint es jedenfalls, als habe sich die innere Lage in Deutschland erheblich gebessert. Zwar fehlt es nicht an neuen Streikaufrufen, insbesondere in dem von der kommunistischen Agitation durchwühlten Mitteldeutschland.

Gut gewinnen ist zunächst die Aufgabe der Leiter der deutschen Politik. Die gewonnene Zeit soll benutzt werden, um endlich eine erträgliche Lösung der außenpolitischen Lebensfragen des deutschen Volkes zu erkämpfen.

Der Verkehr auf dem Produktenmarkt war in der diesmaligen Berichtsperiode etwas freundlicher, da die Geldknappheit nicht mehr so groß war. Immerhin nahmen die Umsätze nur einen bescheidenen Umfang an.

Vom süddeutschen Produktenmarkt

Der Verkehr auf dem Produktenmarkt war in der diesmaligen Berichtsperiode etwas freundlicher, da die Geldknappheit nicht mehr so groß war. Immerhin nahmen die Umsätze nur einen bescheidenen Umfang an.

Mehl stieg in Uebereinstimmung mit Brotgetreide; Weizenmehl, Basis 0, wurde mit 37-39 (15-20) Millionen M zweithändig angeboten, wogegen die direkten Mühlenlieferungen sich zwischen 40 und 42 Mill. M bewegten.

Tabak erfuhr in den letzten acht Tagen eine weitere nicht unwesentliche Preiserhöhung. Von Mannheimer Firmen wurden an einigen Plätzen einige kleinere Posten Tabake in der Preislage von 35-45 Mill. M aufgekauft.

Magazinen ist die Arbeit mit den 1922er Tabaken unheimlich beendigt; das Decalo-Ergebnis bedeutet für manche Vorgänger-Firma eine Enttäuschung, indem dieser leichte Jahrgang eine hohe Gewichtsbilanz aufweist.

Verkehr am hiesigen Plaize

sehr bemerkbar. Die Nachfrage nach Devisen war anhaltend stark und konnte teilweise auch befriedigt werden, da vielfach Realisierungen vorgenommen wurden.

Mannheimer Freiverkehrmarkt

wiew in dieser Woche eine so rege Nachfrage auf, daß die Effekten stark anzogen und im Kurse eine recht ansehnliche Höherbewertung erfuhr.

Nur einmal zeigt der Briefträger die Postbezugsgüte für den Monat September bei Ihnen vor. Wenn Sie aber nicht zu Hause, dann müssen Sie sich selbst zum Postamt begeben...

Amtliche Bekanntmachungen

Belastungsbefreiung. Werben um 1. August 1923 fällig gewesene Leibrenten der Erbengemeinschaft noch nicht bezahlt hat, wird hiermit gemahnt.

Außerdem wird auf die bezugsfähige Zahlungsweise erneut hingewiesen. Verzögerung der Zahlung hat Berechnung der Geldentwertung beim Verzugszins zur Folge.

Getränksteuer. Der Wortlaut der von den hiesigen Köperhöfen am 9. und 11. August d. J. beschlossenen, von dem Minister des Innern am 20. August hiesig genehmigten Getränkesteuerordnung ist an den hiesigen Bezirkssteuerrath veröffentlicht.

Offene Stellen. Kontorist. 20-25 Jahre alt, für Verkaufsbüro gesucht. Entwicklungsfähiger Polier, Bedienung gute Allgemeinbildung und scharfer Maschinenführer.

Lagerverwalter. mögl. aus dem Druckgewerbe nicht unt. 30 Jahre alt. Kostgünstige Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter R. J. 20 an die Geschäftsstelle.

Buchhalter. Hiesige Industrielfirma sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einige tüchtige, erfahrene Buchhalter. Sichere Rechner, mit guter Handschrift. Geil. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter G. D 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Feuer-Verstärkung. Junger Conzipient für einjähriges Gehalt per Jahr gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter T. T. 19 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Wir suchen zu baldigem Eintritt, spätestens 1. Oktober 1923 mehrere tüchtige und erfahrene Buchhalter mit mehrjähriger Kontopraxis, Kenntnisse des Bankfaches nicht unbedingt erforderlich, Zeitgemäße Bezahlung.

Tüchtiger, gewandter Lohnbuchhalter. von geübten Buchhalterinnen für möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Zuverlässiger Jüngerer Kaufmann in Stenographie, Schreibmaschine und möglichst Buchhaltung bewandert, per sofort gesucht.

Gute Köchin für Küchenhilfe zu jungem Ehepaar nach Pforzheim gesucht. Gute Beschäftigung und zeitgemäße Bezahlung.

Stenotypistin. für sofort oder 1. Oktober. Angebote unter U. H. 126 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Erzieherin oder Kinderstewer. gegen zeitgemäßen Gehalt. Köchinnen für Küche u. Haus vorhanden. Angebote unter T. P. 6 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Herrschafts-Köchin mit ruhigem Charakter bei höchsten Löhne und üblicher langjähriger Vergütung auf 15. September gesucht.

Stellen-Gesuche. Kaufmann in leitender Stellung in der Privat-Industrie infolge Weidenerpers Anstellung bei Post- oder Bahn. Angebote unter S. H. 74 an die Geschäftsstelle.

Sekretärin (oder ähnlichen Vertrauensposten) sucht gebildetes Fräulein. Suchende verfügt über gute Allgemeinbildung, ist perfekte Stenotypistin und hat Vertrauensposten bereits bekleidet.

Miet-Gesuche. 2-3 Büroräume zu mieten gesucht, auch für Büroposten geeignet.

Möbliert. Zimmer. d. Kaufmann, tel. gest. d. Angeh. un. S. F. 21 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer m. Mansarde. Nähe Marktplatz. in besten Wohnlage. Umgebungsfläche. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage.

leeres Zimmer. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage.

leeres Zimmer. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage.

leeres Zimmer. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage.

Laden. zum ab. entfallen. auch mit Einrichtung. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage. in ruhiger Lage.

# Sanguinal-Mährstoff

Wohlbekömmlich, schmackhaft, appetitanregend.

„Zu haben in Apotheken und Drogerien“

Chemische Fabrik Krewel & Co., A.-G., Köln.

**Der echte Steinway**  
 Steinway & Sons Hamburg  
 FLÜGEL u. PIANOS  
 in grosser Auswahl.  
**K. Ferd. Heckel**  
 geg. 1821.  
 Pianolager Mannheim.  
 Kunststrasse 03. 10.  
**Ständige Ausstellung**  
 erstklassiger  
 Pianos  
 Flügel  
 Harmoniums.



Die Spezialinstruktionsteile sind z. Zt. in meinem Schaufenster ausgestellt.

Den denkbar besten  
**Näh-Unterricht**  
 gibt Bayers bekanntes Lehrbuch Band 33  
 für  
 Hand- und  
 Maschine-  
 Nähen.  
 S 25  
 Zu haben in  
 Buchhand-  
 lungen und  
 Hand-  
 arbeitsge-  
 schäften od.  
 direkt vom  
 Verlag Otto Beyer, Leipzig-U. 19  
 Postfach-Konto Leipzig 52219  
 Zu allen Modellen sind die bekannt guten  
 Beyer-Schneide- und Kopfstückmuster erhältlich  
 bei Carl Kraus, Wonnheim, D. & Z.



## Bekanntmachung

betreffend

die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 1 000 000.— Mark mit dem Datum vom 25. Juli 1923. IV. Ausgabe.

Es werden Reichsbanknoten zu 1 000 000 M. mit dem Datum vom 25. Juli 1923 ausgegeben.  
 Sie sind 160 x 95 mm groß.  
 Das Papier, auf dem sie gedruckt sind, ist weiß. Das Wasserzeichen bildet ein Ringelmuster; es erscheint in heller und dunkler Wirkung.  
 Die Vorderseite hat einen links und rechts etwa 12 mm, oben und unten etwa 11 mm breiten ungedruckten Rand. Das Hauptbild ist von rechteckiger Form und wird von einem blauschwarzen Bierrahmen eingefasst, innerhalb dessen ebenfalls in blauschwarzer Farbe gedruckt, folgender Text angeordnet ist:

### Reichsbanknote

Die Reichsbankhauptkassette in Berlin zählt gegen diese Banknote dem Eintieserer

## „Eine Million Mark“

Vom 1. September 1923 ab kann diese Banknote ausgerufen und unter Umtausch gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingezogen werden.

Berlin, den 25. Juli 1923

### Reichsbankdirektorium

Havenstein v. Glasenapp  
 Grimm Kauffmann Schneider Budzies Bernhard  
 Seiffert Voche Friedrich Fuchs P. Schneider

In den beiden oberen Ecken ist die Wertzahl 1 000 000, links und rechts von den Unterschriften sind die Kontrollstempel mit dem Reichsadler und der Umschrift „Reichsbank-Direktorium“ und oberhalb des linken Kontrollstempels die Reihen- und Kennbuchstaben, oberhalb des rechten die Nummer angebracht.

Der Untergrund, der sich auch unter den Bierrahmen erstreckt, ist in verlaufenden Farben, auf der linken Seite — ungefähr zu einem Drittel — violett, verlaufend nach rechts — ungefähr zu zwei Dritteln — orange, gedruckt. Er bildet ein Muster aus zarten, hellen Linien, in dessen Mitte eine Vignette, ebenfalls in heller Linienwirkung, eingearbeitet ist, und wird von zarten Gulliochenlinien von braungrauer Farbe durchzogen. In der Mitte hebt sich hell wirkend die ausgearbeitete Wertzahl 1 000 000 ab.

Links von dem Hauptbild, von diesem durch einen 5 mm breiten Zwischenraum getrennt, befindet sich ein 1 cm breiter, rechteckiger Streifen in violetter Farbe mit dem Strassah in der Mitte und mit je einer schwarz erscheinenden Wertzahl 1 000 000, die je zwei hell erscheinende Zahlen 20 000 verdecken, zu beiden Seiten.

Das Druckbild der Rückseite, in seiner Größe und Form dem der Vorderseite entsprechend, ist ebenfalls in verlaufenden Farben, nach rechts — ungefähr zu einem Drittel — violett, verlaufend nach links — ungefähr zu zwei Dritteln — in orange, gedruckt. Innerhalb einer rechteckigen, aus Gulliochen gebildeten Umrandung befindet sich eine große gulliochierte Vignette, in deren Mitte, in schwarzweisser Zeichnung in brauner Farbe, die Wertzahl 1 000 000 angebracht ist. Der Raum zwischen der Vignette und der Umrandung ist mit einem aus zarten hellen Linien gebildeten Muster ausgefüllt. Das ganze Druckbild wird von feinen Gulliochenlinien von braungrauer Farbe durchzogen. Oberhalb der in der Mitte stehenden Wertzahl 1 000 000 erscheinen dunkelwirkend die Worte „Eine Million Mark“ und unterhalb von ihr in gleicher Wirkung die Worte „Eine Million Mark“.

In gleicher Weise wie auf der Vorderseite links ist auf der Rückseite rechts ein rechteckiger, 1 cm breiter, violetter Streifen mit der hellwirkenden Umschrift „Reichsbanknote“ angebracht.

Berlin, den 14. August 1923.

### Reichsbankdirektorium

Havenstein. v. Glasenapp.

## Börsengewinne!

Von der Reise zurück: Dr. med. Blattmann, Zahnarzt.

## Kostüme, Mäntel und Sportkleidung

werden jederzeit zu den billigsten Preisen angefertigt. Umarbeiten und Modernisieren erdte frühzeitig. Beste Ausführung. — Prompte Bedienung. Damen Schneider Emil Fischer Jr. Rheinhammstraße 33. \*2000

## Bekanntmachung

betreffend

die Ausgabe von Reichsbanknoten über 2 Millionen Mark mit dem Datum vom 23. Juli 1923. III. Ausgabe.

Demnächst werden neue Reichsbanknoten zu 2 Millionen Mark zur Ausgabe gelangen. Sie sind 87 x 162 mm groß und auf weichem Papier mit einem Wasserzeichen, das ein Ringelmuster zeigt, gedruckt. Das fast quadratische Mittelbild enthält den Schriftzug in lateinischen Buchstaben. Die Worte: „Zwei Millionen Mark“ und das Datum „Berlin den 23. Juli 1923“ sind durch deutsche Schrift hervorgehoben. Zwischen diesen Zeilen steht der Text: „Zählt die Reichsbankhauptkassette in Berlin gegen diese Banknote dem Eintieserer“. Unter dem Datum folgt der weitere Text: „Reichsbankdirektorium“

Havenstein v. Glasenapp v. Grimm Kauffmann  
 Schneider Budzies Bernhard Seiffert Voche  
 Friedrich Fuchs P. Schneider

Unter dem oberen Text ist in einem dreifarbig erscheinenden Untergrunde der Reichsadler in grüner Farbe angebracht, und unter den Unterschriften des Reichsbankdirektoriums heben sich die Buchstaben „RBD“ ebenfalls in grüner Farbe hervor. Links und rechts ist je ein nach innen blickendes Bildnis des Georg Büsch von Holbein in roediger Linienumrandung angeordnet. Darunter und darüber befinden sich inmitten vergrößerter Gulliochen Kreisfelder, die links und rechts oben die Buchstaben „RBD“ und unten je einen Kontrollstempel mit den Reichsadlern und der Aufschrift „Reichsbankdirektorium“ enthalten. Die Hauptfarbe der Vorderseite ist ein tiefes Braun. Auf dem linken Randstreifen befindet sich in hellgrauer Farbe eine Rosette mit der Zahl: „2 000 000“. Die Nummer in roter Farbe befindet sich auf dem linken Randstreifen der Vorderseite, während das Seitenzeichen hinter dem Wort „Mark“ der Hauptwertbezeichnung angebracht ist.

Die Rückseite ist hauptsächlich in dunkelgrüner Farbe gehalten. Sie hat in der Mitte eine ovale Rosette in gelbbrauner und violetter Farbe, auf der sich die Zahl „2 000 000“ in der ersten Farbe befindet. Rundherum ist der Strassah in lateinischen Buchstaben angebracht. Darüber steht die Zeile „Reichsbanknote“ und darunter „2 Millionen Mark“. Diese Zeilen sind von der Mittelrosette durch ein schmales, links und rechts sich dreimal kreuzendes Band aus zarten Linien und Ringeln getrennt. Hinter den Kreuzungen fassen dunkelgrüne und gelbbraun-violette Rosetten den Raum.

Berlin, den 17. August 1923

### Reichsbankdirektorium

Havenstein v. Glasenapp

**Eröffnung Kunsthaus Lill**  
 B 5, 17/18  
 GEMÄLDE-GALERIE  
 Graphik, Plastik, Kunstgewerbe  
 Hervorragende Kollektionen erster Meister  
 Prof. F. Fehr / Prof. O. Graf  
 Prof. O. Hamel / Prof. Hell-  
 wig / Luntz / Prof. F. Oswald  
 Prof. Plautke / Mannheimer  
 Künstler u. a. m. \*2006  
 Freie Besichtigung.  
 Mein Photogr. Atelier wird in unveränderter Weise weitergeführt.  
 Spezialität: Lill's Pigmentbilder.



## Kauf-Gesuche

**Alt-Gold-Silber-Platin**  
 kauft die Schmelserei  
**Ferdinand Weber, C 4, 19**  
 am Zoungansplatz, Teleph. 5391  
 früher in Well & Weber \*2021

Gehr., aber gut erhalt. Suche gut erhaltenen grosser Reisekoffer zu kaufen. Angebote u. Preis mit T. X. 14 an die Geschäftsstelle. \*2107

**Metallbetten**  
 Einbaum-, Kinderbetten etc. an Brn. Ros. 91 Krel (Mittelstraße 10) (Hbr.) 6197  
**Leicht-Motorrad**  
 zu verkaufen. \*2007  
 Gatzung, T. 2, 2.  
**Heirat**  
 Ein in den 30. Jahr. stehend, bescheidenes mädch. Fräulein u. gut. Charakter, sucht o. viel. Wege die Bekanntschaft eines netten M. Herrn (wed.) \*2008  
**Heirat**  
 Juchst. mit Verh. u. Bild. unter T. B. 93 an die Geschäftsstelle u. B. \*2108

## Kaufe

**Aktienpakete und Majoritäten**  
 von höchsten Kursen, eventuell auch in beliebigen Gebieten.  
**Dr. Hans Rosenfeld, Berlin,**  
 Potsdamerstr. 17. \*2109

**Auto**  
 5/14—6/18, modern ausgestattet, fehlerlos, zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter T. V. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*2009

## Offene Stellen.

Siehe, Maschinenarbeit sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, gut empfindenden. \*2005

## Registrator und Bürodiener

Wer in ähnlich. Stellung bereits tätig war und gute Zeugnisse u. Referenzen aufweisen kann, Knabe mit O. A. 125 an die Geschäftsstelle. \*2005

## Lehrling

so wie jüngere Stenotypistin u. Betriebsgehilfen per sofort gesucht. \*2047  
 Gehl. Angebote unter P. Z. 124 an die Geschäftsstelle.

## Tüchtiges Mädchen

bei zeitigen, saub. und guter Verpflegung für sol. Geschäft. Dipl.-Ang. Knecht, Wilmersd., an den 40 Wörge 66. \*2005

## Mädchen

für den Haushalt, mit gut. Zeugn. bei hoh. Bezahlung bald. gesucht. Baumann, Friedrichs- \*2041 ring 38.

## Mädchen

für baldigen Eintritt in gutem Haushalt gesucht, Erfahrung in Küche u. Haushalt unbedingt notwendig. Sehr zeitige Besetzung. \*2051  
 Schmidt, L. & L.

## Alleinmädchen

mit guter Zeugnisse etc. zeitig. hoh. Lohn u. sonst. Vorteile. \*2004  
 Reichel, Rosstr. 2 IV.

## Peri. Stenotypistin

erf. Buchhalter für Stunden gel. u. hoh. Bezahlung unter T. O. 5 an die Geschäftsstelle. \*2001

## Tüchtige Köchin

die selbständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie gutem Gehalt. \*2106  
 Stern, Otto Beckstr. 42.

## Zimmermädchen

bei hohem Lohn u. gute Zeugnisse begehrt, gegen zeitig. hoh. Bezahlung u. sonstige Vergütungen sofort oder per 1. Sept. u. s. u. \*2107

## Lehrmädchen

mit guter Schick. sowie Fortschritt. in Stenogr. u. Schreibmaschinen begehrt. \*2106  
 Stern, Otto Beckstr. 42.

Heute Sonntag abends 8 Uhr, Musensaal!  
**Heiterer Pfälzer Abend**  
 Elise Delank, Alfred Landory  
 Hugo Voisin  
 am Flügel: **KURT WALTER.**  
 Karten am Sonntag von 11-1 Uhr und ab 4 Uhr  
 an der Kasse des Rosengartens und von 10 bis  
 12 Uhr im Blumenhaus Tattersall, Schwetzingen-  
 straße 16. 6090

Dienstag, 28. und Mittwoch, 29. August  
 Musensaal — Rosengarten — jeweils 8 Uhr  
 Zwei Gastspiele des berühmten großrussischen  
**Balalaika-Orchesters**  
 Dirigent: Georg Wassilow, 20 Künstler!  
 Karten im Vorverkauf bei Heckel, O. J. 10, im  
 Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14a. 6092  
 Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August

**Kirchweihfest  
 in Sandhofen**  
 ff. Speisen und Getränke.  
 Hierzu ladet höchlich ein \*2079

**Wirteverein Sandhofen.**

**Lisl Altergott  
 August Büchler**  
 Bankbeamter \*2117  
 Verlobte  
 Karlsruher 26. 8. 23 Mannheim

**Statt Karten!**  
 Ihre Verlobung beehren sich an-  
 zuz zeigen  
**Karl Henn  
 Luzenberg  
 Elsa Stoll  
 Waldhof \*2113**

In dankbarer Freude zeigen wir die  
 Geburt eines gesunden Jungen an.  
**Dr. Carl Offenbacher und Frau Gorda**  
 \*2074 geb. Palm  
 Mannheim (Dürrerstr. 10), den 26. August 1923.



Gegr. 1871.  
**Regelmässiger Passagierdampferdienst**  
 mittelst Doppelschrauben-  
 u. Dreischraubendampfer

**Hamburg-  
 New-York**  
 „Mongolia“ . . . 1. Sept.  
 „Minnekahda“ . . 8. Sept.  
 „Kroonland“ . . . 15. Sept.  
 „Manchuria“ . . . 22. Sept.  
 „Finland“ . . . . 29. Sept.

**White Star Line  
 Bremen-  
 New-York**

„Canopic“ . . . 28. Sept.  
 „Pittsburgh“ . . . 16. Okt.  
 Hervorragende Einrichtung  
 der Kajüte und 3. Klasse  
 Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der  
**White Star Line  
 American Line**  
 Alsterdamm 39 Hamburg. E198

General-Vertretung für Baden:  
**Reisebüro A. Burger**  
 Mannheim, S 1, 5, Breitestraße  
 Fernsprecher Nr. 6390.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
**» COLUMBUS «**  
 das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte



**BREMEN-NEWYORK**  
 NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN u. sämtl. Vertretungen

Kostenlose Auskunft  
 In Mannheim: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur, Hansa-Haus D 1, 7/8 — in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichten-  
 thalerstrasse 10, Café Zähler — in Heidelberg: M. Kochenburger, Hauptstrasse 131 — in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd, Agentur,  
 Karl-Friedrichstrasse 22 — in Ludwigshafen: Peter Rixius, O. m. b. H., Oggenheimerstrasse 34 — in Ludwigshafen: Wilhelm Johann,  
 Wredestrasse 7 — in Schwetzingen: K. Büchner, August-Nehausstrasse 4 — in Weinheim: Heiner, Poerster, Ehrststrasse 7. 577

**Phönixin**  
 der Autobetriebsstoff

**Benzol Petroleum  
 Benzin Gasöl  
 Mineralöl Firnis  
 Techn.Fette Kerzen**  
**„Phönix“**  
 A.-G. für Petroprodukte 666  
**Frankfurt am Main, Rotteckstraße 6.**  
 Telephon: H. 5872 und H. 6186.

**Vereinigte Tanzlehrer Mannheims!**

Die Unterzeichneten Tanzlehrer, Mitglieder des Allg. Deutschen  
 Tanzlehrer-Verbandes (ca. 6000 Mitglieder umfassend, darunter Ballett-  
 meister und Ballettmeisterinnen, Berufstanzlehrer, Tanzlehrer und Tanz-  
 lehrerinnen) werden in der jetzt beginnenden Saison einheitlich die vom  
 A. D. T. V. und des Reichsverbands für Tanzsport Berlin eingeführten  
 Modetänze der neuesten Richtung lehren und haben folgenden  
**Mindesthonorar** \*2115  
**Mk. 10'000'000 für Gesellschaftskurse freibleibend**  
 (excl. Nebenauslagen)  
**Mk. 1 000 000 für Privatstunden.**  
 Die Tankurse der unterzeichneten Tanzlehrer beginnen Anfang  
 und Mitte September.  
**Viktor Geisler, Hans Guth, Friedrich Hoß, Otto Hetzel, Peter  
 Maler, Ludwig Pfirrmann, August Ritscher, Jakob Schröder,  
 J. Stündeböck, Emil Trautmann, Heinrich Ungeheuer.**

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. med. Fritz Lux**  
 Facharzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden  
 U 1, 7 (Breite Straße) Telephon 4716  
 Sprechst. 10-1, 12-6 Uhr. 666

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. Altpeter, Zahnarzt,**  
 M 7, 8. \*9807

**Mädchen**  
 Das fahnen kann, in gutes Haus gelocht, Brautau  
 vorhanden. Gute Zeugnisse verlangt. Zeitgemäßes  
 Lohn und laufende Zusammenhänge. \*2085  
**Waldparkstraße 25a, II.**  
 Telephon 3926.

**Nachlass-Versteigerung**  
 aus Ableben der Frau Kath. Helene Wm. hier.  
 Bestandsliste 1 am Dienstag, 28. August 1923 um-  
 mittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr in U 1, 1  
 (Grünes Haus):  
 1 aufgerollt. Weiß m. gut. Federbett, 1 Bettdecke,  
 1 Holzstoffer, Brausenleibler, Leib- und Bett-  
 wäsche, Gürtel, Weißgold, Trauring, Brochen ufm.  
 Ferner aus einem anderen Klotz:  
 1 vollständiges Bettliches  
 Schlafzimmer, Stühle, Leppich, Sessel, Bilder,  
 Löffel (Gas und elektrisch), vollständiges Bett,  
 2 schöne Zinn-Gegenstände, Kinder-  
 bett, Röhrenschiff aller Art, lornie, lornie, Klein-  
 wägel und kleiner Hausat. 1 großer ovales Tisch,  
 1 Gasbadofen, 1 weiches Schränkchen, 1 Bür-  
 garderobe, 1 Stuhl, Federbetten. 6100  
 Die Möbel werden vormittags aus-  
 gegeben.  
 Ortsrichter Landstättel. Tel. 7309.  
 Bericht: Bezirksrichter Schöber.

**Drucksachen**  
 Die die gesamte In-  
 dustrie liefert schnell  
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

**Verkäufe.**  
 Herrschaftsgut in  
 Ob.-Badern, geeignet  
 für Sanatorium, samt  
 tot. und leb. Inventar,  
 Landgut (12000) mit  
 Wald, Fischweide,  
 Teich, Jnn. eignen für  
 Erholungsheim oder  
 Gutsbesitzerverein.  
 Eisenwarenfabrik  
 in Hagenberg im Herz-  
 Kunsstschloß, große  
 am Bodensee,  
 Hotel, erfl. im Ober-  
 berg (Kurort),  
 Geschliffhaus, hier  
 (Walden), \*2050  
 Wohnhaus, hier,  
 4 Zimmer beheizt,  
 Holz, Fabrik, Billen  
 Wohn- u. Geschäftshaus,  
 in ganz Deutschland  
 sof. zu verkaufen.  
**K. H. Gelsinger & Co.**  
 Mannheim, R 3, 10  
 Tel. 1961 und 8492

**Laden**  
 mit Einrichtung zu ver-  
 kaufen. 3-4 Zimmer  
 nach in Taub. geben.  
 Eingeb. u. U. D. 20 an  
 die Geschäftsstelle. \*2112

**Benzinmotor**  
 2/4 PS, zu verkaufen.  
 Anseh. ab Freitag 4  
 bis 5 7 Uhr bei \*2077  
 B. Fischer, D 7, 29 II.

**Guterh. Herrenrad**  
 zu verkaufen. \*2076  
 Hoffmann, Käferhof,  
 Zobenburgerstr. 27.

**Fahrrad-Rahmen**  
 für neu, sehr leicht, mit  
 Zubehör. \*2109  
 1 Mandoline  
 1 Violin  
 alles sehr gut, verdient  
 zu verkaufen. Anseh. bei  
 Reichel, T 8, 1.  
 7 Wochen alte Milch-  
 schmeine geg. Tauch u.  
 Kaviar, Wein,  
 Gerste oder Halz ab-  
 gegeben. Ranges,  
 Tel. Nr. 75. \*2104

**Elegantes  
 Gesellschaftskleid**  
 fahrschick mit Seiden-  
 knäulen (Grosgrain) in  
 einseitig zu verk. \*2116  
 Glanzstoff für 30, Kleider

**1 Küche**  
 zu verkaufen. \*2091  
 Bodlich, Langstr. 29 I.

**1 „Flottweg“  
 Leichtkraftrad**  
 gebraucht zu verkaufen.  
 Preis 150 Millionen.  
 S. Weisner,  
 Fahrrad- u. Motorrad-  
 handlung, \*2090  
 Rommel-Käferhof,  
 Reiterstr. 21, Tel. 9746.

**Neues Rinderbett,  
 Gesamtmaß mit 41  
 Matten billig zu verk.  
 \*2092  
 Röhren,  
 Schwanenplatz 5 I. Tr.**

**Joseph Vögele A.-G., Mannheim.**  
 Mit Grund der in der Generalversammlung  
 der Joseph Vögele A.-G. am 28. Juli 1923 be-  
 schlossene Erhöhung des Aktienkapitals werden  
 wie hierdurch die Aktien der Gesellschaft zur  
 Ausübung des Bezugsrechtes auf:  
 Wert je A 2000.— alte Stammaktien kann eine  
 neue Stammaktie von A 1000.— mit Ge-  
 winnberechtigungen vom 1. April d. J. ab  
 durch eine 50% zugunlich Schlussrechnung  
 gegen werden.  
 Das Bezugsrecht ist bis zum 8. September 1923  
 ein schließlich auszuüben:  
 bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim  
 und deren Zweigstellen.  
 Die alten Aktien (aber Gewinnberechtigungen)  
 sind zu diesem Zweck mit einem Bezugsrecht  
 versehen. Nummer 10000 zur Abrechnung der  
 zugewiesenen Aktien ist der Gegenwart  
 jungen Aktien zu entnehmen. Jeder der  
 jungen Aktien nach Fertigstellung auszugeben  
 werden.  
 Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im  
 Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die  
 zugewiesenen Aktien der Rheinischen Creditbank  
 zur Verfügung zu bringen.  
 Auf Verlangen sind mit bereit, die Wertpapiere  
 des Bezugsrechtes zu vermitteln.  
 Mannheim, im August 1923.  
 Rheinische Creditbank.

**Lautenbach**  
 Post Gernsbach, 400 Meter  
 Gernsbach a. Pfaffen & Lautenbach, 26 II  
 geschützte Lage a. Wald, Moderne  
 Einrichtung, Bad, MBBige Preise

**In Dr. Unblutig's Sprechstunde**  
 10. (Fortsetzung)  
 Na, junger Herr, falsche Waden haben  
 nicht, aber falsche Hüftbeuger auch nicht,  
 Gegenst. das ist schon vorausgesetzt ein  
 kord-Hüftbeuger, so groß wie ein halber Fußball,  
 außen solide Sache, wenn wir  
 weiter wachsen lassen, so reicht es dem  
 bis zum Knie, und in wenigen Jahren sind  
 der rechte hüftbeuger Siegrind. Da muß  
 millionenfach bewährte Kukulrol drauf. Das  
 auf seine Weise auch schon die Meisten  
 von Deutschland und allen umliegenden  
 schallen erlangen und ist bei Sportleuten  
 beliebt. Aber nicht nur bei Sportleuten  
 allein, sondern auch bei andern, die an  
 augen, Hornhaut, Schwielen und Warzen  
 kennen Sie nicht den Vers: Hüftbeuger  
 und groß, wirst durch Kukulrol los? Kann  
 Sie sich in der nächsten größeren Apotheke  
 oder bei einem Arzt ein Schachtel davon  
 nehmen Sie auch gleich eine Packung  
 krod-Fußbad verhilft Fußschweiß, Wechsellagerung  
 krod-Fußbad verhilft Fußschweiß, Wechsellagerung  
 und Brennen der Füße und ist für Alle, die  
 gehen und stehen, eine wahre Wohltat. Es  
 aber auch die Haut elastisch und kräftig  
 und Nerven besser als alle Massage. Sie  
 mit ihrer Figur und gesunden Füßen werden  
 Rekorde und Herzen brechen, das es nur  
 praxell Lassen Sie sich noch heute die  
 wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege“  
 gratis und portofrei kommen von der  
**Kukulrol-Fabrik Groß-Salze 461 bei Magdeburg.**  
 Lassen Sie sich niemals etwas anderes  
 „auch sehr gut“ aufreden, sondern haben Sie  
 wenn ein Geschäft die millionenfach bewährte  
 Kukulrol-Fabrikate nicht führt, in das nächste  
 meine Mühe lohnt sich bestimmt.